

Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.



Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Curgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise

Expedition: Geisstr. 21. Hof 2. C.

Redaktion: Geisstr. 21. Hof 2. C.

Der preussische Parteitag.

Zweiter Tag.

Auch nach 9 1/2 Uhr eröffnet Singer die Verhandlungen...

Dann tritt der Parteitag in die weitere Beratung der Schulfrage ein.

Erstmanns Rede: Ich werde nicht von der Schul- und Bildungsfeindlichkeit desentrums sprechen...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Abding-Bein IV: Wir selbst halten der kirchlichen Reaktion die Weisung, indem wir sie als Geschichtlichkeit noch immer unterstützen...

Genosse Eberfeld spricht sich gegen den Antrag Heine und für den Antrag Repler auf gemeinsame Erklärung der Geschichtlichkeit aus...

Reichstagsabgeordneter Thieme-Galle: Neben Friede und Dittewitz kann für unsere Schulreform die ganze Reihe der hervorragenden Pädagogen angeführt werden...

Der Weihnachtsabend.

Eine Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens.

Der Geist blieb bei einer Gruppe Kaufleute stehen. Ercoote sah, daß die Hand der Erscheinung darauf hingewies, und so näherte er sich ihnen, um ihr Beistand zu befehlen.

„Nein“, sagte ein großer, bieder Mann mit einem ungeheuren Unterlippen, „ich weiß nicht viel davon zu sagen.“

„Wann starb er?“ fragte ein anderer.

„Vorher Nacht, glaub' ich.“

„Und, wie geht das an?“ fragte ein dritter, eine große Krille aus einer sehr großen Nase nehmend.

„Weiß Gott, wie es ausgeht“, sagte der erste ähnelnd.

„Was hat er mit seinem Gebe anfangen?“ fragte ein Herr mit einem roten Gesicht und einem Auswuchs an der Pfaffenpfe, welcher wackelte, wie der Lappen eines Trutzbahnes.

„Ich habe nichts davon gehört“, sagte der Mann mit dem großen Unterlippen, abermals ähnelnd.

„Dieser amnatige Scherz wurde mit einem allgemeinen Gelächter aufgenommen.“

„Es wird wohl ein sehr billiges Begräbnis werden“, fuhr derselbe Sprecher fort, denn ich weiß ich lebe, ich kenne niemand, der mitgehen sollte.“

„Ich bin ich noch für ein Bündel gefordert“, bemerkte der Herr mit dem Auswuchs an der Pfaffenpfe.

„Ein neues Gelächter.“

„Und, da bin ich doch wohl der Unbegreiflichste von Euch“, sagte der erste Sprecher, denn ich trage nie Schwärze, schwarze und alle nie dunkel.“

„Ich habe nichts davon gehört“, sagte der Mann mit dem großen Unterlippen, abermals ähnelnd.

wieder aufgehoben. Redner geht noch auf die Unterbreitung und Umbildung des Lehrstoffes, das Brunnensystem der Lehrerinnen ein, muß aber abbrechen, da seine Redezeit abgelaufen ist.

Dr. Niebuhr-Bein: Das Schullehrer sind sich am drücktesten im Schulgebäude, im Gemeinde der Schule. In einem Falle in Schönehe haben die Gerichte durch alle Instanzen das Urteil gesprochen, daß der gesundheitsschädliche Zustand der Schulgebäude die Schullehrer aufzulege.

Schinkows-Danzig hebt die übergröÙe Gefährlichkeit der religiösen Vereines in der Volksschule hervor. Sie sei vielmal gefährlicher als der Materialismus.

Genosse Heine: Ich werde nicht von der Schul- und Bildungsfeindlichkeit desentrums sprechen...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine: Ich werde nicht von der Schul- und Bildungsfeindlichkeit desentrums sprechen...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Der Vorlesende Singer teilt mit, daß der Antrag Braun nach der Anregung Vorderbach von der Anwesenheit in Formellert worden ist.

Schreiber-Sonnenberg: Wir wollen die Resolution Kron nicht mit dem Inhalt von allerlei an sich in berechtigt blühend beladen und ihr dadurch die Kräfte und Klarheit nehmen.

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...

Genosse Heine hat angesetzt, in unser Programm anzuknüpfen den Erfolg des Religionsunterrichts durch Unterrichtsplan in Religionsgeschichte, Moral und Kunstgeschichte...



Die Berliner Dienstboten und des heranziehenden Kritikers nicht zu vergessen.  
Darauf wird die Fortsetzung der Diskussion auf Freitag 9 Uhr vertagt.  
Vor. Singer erwidert die Delegation, sich darauf einzurichten, daß der Vortrag am Sonnabend vormittags nach tags wird, da für morgen nachmittags das Lokalomitee eine Theateraufführung vorbereitet habe. Der Redner bemerkt zur Begründung des Beschlusses: Wir stehen mit diesem ersten öffentlichen Vortrage am Anfang einer Bewegung, die nicht nur den Gegnern Achtung abnötigen, sondern auch den Grundtönen legen wird zu einer bedeutenden Modifizierung unserer Partei in Bezug. Wir sind es unserer eigenen Würde schuldig, die Bedeutung, die mit angelegener Sachkenntnis und warmem Interesse geführt wird, nicht furchtsam abzubrechen. (Beifall.)  
Schluß um 7 Uhr.

### Tagesgeschichte.

Seite 8, 30. Dezember 1904.

**Der Verfall des bürgerlich-freiherrlichen Geistes,**  
von dem in unserer vorgehigen Notiz Sozialdemokratische Schillerrede die Rede war, wird durch folgende Verfall wissenschaftlich bestätigt:  
In der letzten Sitzung der Berliner Gymnasiallehrer-Gesellschaft sprach Dr. Schmarz über die Behandlung der Jettenscheite in den höheren Schulpflicht von 1789 bis 1806. Die bürgerliche Presse berichtet aus diesem Vortrag:

Der Vortragende hat im geheimen Staatsarchiv die ältesten Aktenurkunden, von der Einführung des Examen (1789) an bis 1806, aufgefunden. Unter ihnen ist eine beträchtliche Anzahl Bücher, die sich mit den gleichzeitigen geschichtlichen Gegebenheiten und hervorragenden Persönlichkeiten befassen. Trotz Mannes reaktionärer Religionsansichten bilden die höheren Schulen den Kern der kulturellen Bewegung. Das Examen wurde im Gegensatz zu dem, was die Überwindung der Macht darstellte; doch war von einem das gegen die Katholiken nichts zu spüren. Die Vorgänge der französischen Revolution wurden mit Verfall verfolgt, und wenn auch die jacobinischen Ausschreitungen Mißtrauen erweckten, so wandte sich doch später die Meinung den Franzosen wieder zu. Ungeachtet wurde die Frage erörtert, ob die monarchische oder die demokratische Verfassung vorzuziehen sei, und nicht selten wurde der demokratischen dem Preis zuerkennet. Wenn anfangs die Zeitschriften der Schule dem Staate zugewandt war, dessen Verfassung der demokratischen am nächsten kam, England, so wandelte sich später die Meinung in einen glühenden Haß gegen das herrsch- und häufigste Insekt, der gerade 1806 seinen Höhepunkt erreichte.

Ungeteilte Bewunderung sollte die Schule dem General Bonaparte, wenn sie auch seinen Ehrgeiz tadelt, der ihn schließlich auf den Kaiserthron trieb. Seit 1795 entwickelte sich ein hartes preußisches Selbstgefühl, das von der Unbesiegbarkeit des Heeres herabzufließen schien.  
An den Vortrag des Professors Schmarz schloß sich eine sehr lebhafte Aussprache. Man war sich darüber einig, daß die Aktenurkundenarbeiten der fünfziger Jahre die heutigen insofern insofern als sie nicht nur die historische Wahrheit, sondern auch die politische und soziale Lage jener Zeit ein bezeichnendes Maß von Gedankenfreiheit zugebilligt wurde.

Das ist der Weg des bürgerlichen Bürgertums in einem Jahrhundert; es kann selbst hinter Jena und Wittenberg zurück. Freilich damals stiegen auch die Schüler der höheren Schule aus der Masse der Volkstug auf - heute füllen die Sprößlinge der besitzenden Klassen und Sippen die höheren Schulen, und die haben solche geringen Anstrengungen nicht notwendig.

### Gedebete Dankfolde.

Mitglieder des Heidelberger Korps Suevia haben dem Chef-Redakteur des Heidelberger Tageblattes eine und dem Theaterkritiker des Wlattes zwei höhere Gabelorderungen überbringen lassen, weil sich das Korps durch eine Theaterkritik beleidigt fühlte. Die betreffenden Gabel - es folgen der Kritik einer Aufführung von Hofmanns Töchtern - lauten:

„Zum Schluß kann eine Bemerkung, die eigentlich in den Rahmen der Kritik gehört, nicht unterdrückt werden. Einige Herren mochten sich wieder recht unangenehm bemerkbar und erforderten das Einschreiten der Theater-Polizei. Soll das etwa ein Beweis von besonderem Anstand, Bildung, guter Erziehung sein? Nein - nur Rohheit und Unanständigkeit. Gerade ich, so es scheint, bin werden zu wollen den großen Unfug wieder ins Theater zu tragen. Dagegen muß energisch protestiert werden. Vorerst seien die Herren der Besinnlichkeit demüthigt: es waren wieder Schmäben.“  
Man ersieht hieraus, daß sich Angehörige des Korps Suevia während einer Theater-Vorstellung demütig betragen haben, daß das Einschreiten der Theater-Polizei nötig wurde. Dieser Tatsache gegenüber haben die Bemerkungen des Kritikers gewiß nicht die Grenze des Zulässigen überschritten; man darf sogar sicher sein, daß er sich mit seiner Kennzeichnung des Verhaltens unangenehmer Studenten den Dank vieler Besucher des Heidelberger Theaters erworben

hat, was aber nicht mit dem nicht beizugehen zu sein, das die Forderung des Aufwandes und des Kritikers durch Mitglieder der Suevia eine Ungebührlichkeit ist. Die Reaktion des Heidelberger Tageblattes trifft demgemäß auch vollkommen das rechte, wenn sie erklärt:  
daß von der auf den Druck-Anstalten behauptet nicht eingegangen werden wird. Wir bleiben auf dem geliebten Boden. In anderen Tagen ist es, sagen wir, vorübergehender Fall, Unfug im Theater, auszuführen, wenn diejenigen, die sich eine Ungebührlichkeit zu schulden kommen lassen und dafür gerügt wurden, nun glauben, die degenerative Ungebührlichkeit dahingegen „führen“ zu können, was in Beziehung ihres Berufs die höchsten Anforderungen haben, „fordern“ das heißt, ein Geistes-Verfall begreifen wollen. Wohl kann unter Umständen, wenn man die Presse, wenn solche Unfug genaug und ohne Wieder, und was würde das Kost bei dem, wenn Ungebührlichkeiten durch Befehlsbefehlungen „geleitet“ werden können?

Leider nimmt für gewöhnlich das Bürgertum und die bürgerliche Presse gegenüber der „Masse unserer geliebten Jugend“, wie sie sich in den Korps vereinigt findet, eine so wohlwollende Haltung ein, daß sie über die Ausschreitungen der mehr im Sauf- und Rausch als in Wissenschaften beschäftigten Herren nicht zu murmen braucht.

**Ein gewaltiger Gerichtsprozeß.** Ueber das Verhalten des Schutrupperspräsidenten in Gese gegenüber den Geschworenen ist bekanntlich von diesen eine Beschwerde an den Justizminister gerichtet worden. Randgericht Dr. Sarasin hatte im November, nachdem die Geschworenen die Schuldfragen in der Verhandlung gegen zwei der Räderverletzung mit höchstem Ausmaß Angeklagte verneint hatten, in öffentlicher Sitzung an die Geschworenen eine Ansprache gerichtet, worin er erklärte, daß nach der einmütigen Ansicht der drei Richter der Spruch der Geschworenen ein Verstoß gewesen ist, für welchen den Richtern jedes Bestehen abgeht. Unter dem 21. d. M. hat der Justizminister nach der Zeitungs-Presse auf die Beschwerde der Geschworenen die Antwort erteilt, daß die von dem Randgericht geäußerte Kritik nicht gebilligt werden könne, und der Oberlandesgerichtspräsident in Köln ersucht worden sei, demselben dies zu eröffnen.

Von einem Fehler gegen die Soldatenmishandlungen weiß die Welt, Mt. zu melden. Danach soll, um Elemente, die zu Gewalttätigkeiten neigen, von dem Avancement im Heere fern zu halten, fortan mit keinem Soldaten mehr kapituliert werden, der im Zivilverhältnis wegen Mißhandlung oder eines anderen Mißverhaltens vorbestraft wurde. Genauso soll mit allen Angehörigen der Armee, die während ihrer Dienstzeit wegen Mißhandlung bestraft wurden, nicht weiter kapituliert werden.

**Militärrecht.** Vor dem Kriegsgericht zu Düsseldorf wurde ein Führer der 12. Kompanie des 39. Niederländischen Infanterieregiments zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, weil er vor bestandenem Mauthaus und unter Gewehr sich einem Rekruten gegenüber gemeldet hatte, den Namen seines Vorgesetzten pronaminal abzusprechen.

Zu nur 14 Tagen Stubenarrest wurde dagegen Hauptmann Hobe vom 84. Infanterie-Regiment vom Kriegsgericht in Flensburg wegen Führung falscher Schließbücher verurteilt. Ein mitangeflagter Unteroffizier Lamprecht wurde zu drei Tagen Militärarrest verurteilt.

**Ein behauerlicher Mangel.** Das Verl. Tagebl. veröffentlicht seit einiger Zeit das Logebuch eines südbavarienschen Schutruppers. In diesem Logebuche heißt es u. a.:

„Sehr leid ist es uns, daß wir so gut wie gar keine Gedanken an den Herzo-Log nehmen können. Ein jeder hätte doch gern wenigstens einige Kleinigkeiten gehabt, und ich selbst hätte mir im Geiste in meiner späteren Junggelehrtenjahre eine große Gede mit Tropfen aus Schwefelsäure vor. Doch damit ist es leider nicht geworden, weil wir bisher absolut keine Gelegenheit hatten, etwas mitzunehmen oder nach Hause zu fahren. Gegenstände waren gerne vorhanden, die man gern mitgenommen hätte. Zwar gehen die Männer mit Ausnahme derer, die geflohenen, mitunter auch gelassene Korb- oder Korbhaken tragen, fast vollständig nackt, aber die Reiter tragen eine große Anzahl Schmutz- und Bekleidungsstücke, die sich in einem Anbenden, einer Wandbetonation, vorzüglich geeignet hätten.“

Der größte Schmerz des Schutruppers ist also das Fehlen von „Anbenden“. - In China war der Mangel an „Anbenden“ wohl nicht so fühlbar?

### Asien.

**Frankreich.** Zur Suquet-Affäre. Der Chef des Laboratoriums hier hat dem Untersuchungsrichter das Ergebnis seines Berichtes mitgeteilt. Die chemische Untersuchung soll das Vorhandensein von 16 bis 17 Proz. Kohlenoxyd ergeben haben. Eine weitere Analyse ist in 5 bis 6 Tagen beendet. Dann wird man erst feststellen, ob der Tod durch Einnahme von Betäubungsmitteln erfolgt ist. Dr. Barney, der Schwager Suquets, überreichte dem Untersuchungsrichter einen Brief des Gelehrten des Demagogischen Gymnasiums, worin dieser versichert, seine Gewähr, das Verbrechen habe stattgefunden, sei erwidert worden. Die Presse ist über die Angelegenheit Suquet zweifelhaft. In den Nord-Blättern: Humanität, Laktion. Auf nationalpölicher Seite stehen: Echo de Paris, Echo, Autorität, Coulois, Liberté.

zum Verfall und die Forts. Welches Mittel hat nach Ansehen mit ihrer Meinung. So Welt Journal und so Journal, sowie der Temps, Welt Barriere neigt jedoch mehr zum Welt.

**Frankreich.** Die Welt in asiatischen Asien. Der Verb der Welt liegt 50 Kilometer von Orléans; zwei Korolen und drei Kriegsschiffe sind durch einen starken Boden von der Außenwelt völlig abgegrenzt.

Die Widerstandsbewegung gegen die zweite Mobilisation hat in Rußland-Polen vielfach eingeleitet. In einem Aufruf des Zentral-Komitees der Russischen Sozialistischen Partei, der in 30 000 Exemplaren verbreitet worden ist, werden die Beschlüsse aufgeführt, der Mobilisierungsbefehl keine Folge und direkten Widerstand zu leisten. Die großen Städte Warschau und Lodz sind von der jetzt bekannt gemachten Mobilisation nicht betroffen worden. In dem Aufruf des Rabomer Komitees der Polen. Sozial. Partei an die Frauen der Revolution heißt es: „... In Euch ist es, Euren Männen nicht zu gelassen, zum Mobilisationsschritt zu gehen. Denkt, daß mit dem Augenblick der Einberufung Eurer Männer zum Krieg Euch Hunger und Entbehrungen zu teil werden. Glaubt nicht den lächerlichen Versprechungen der Regierung, sie wird Euch nichts geben.“  
Aus den Städten Jaroslaw und Czernochow melden Zemburger Polenfrüher Anstehen.

### Kriegsgericht der 8. Division.

Seite 20, Dezember.

**Ein verhängnisvoller Urteil.** Mit sehr gemilderten Gefühlen sah man nach der letzten Urteilen, die das hiesige Kriegsgericht bis jetzt gefällt hat, einer Verhandlung gegen den Reservisten Friedrich Seyle aus Rügen in Unhalt entgegen, der wegen mehrerer militärischer Verbrechen angeklagt war. Seyle, der Sohn eines verstorbenen Galtmiers in Rügen, ist ein dem Examen gegebener Mensch und 23 Jahre alt. Im Oktober 1898 ist er bei dem Anstaltlichen Infanterie-Regiment Nr. 93 in Dessau eingetreten und im September 1900 zur Rekrute entlassen. Der Angeklagte ist wiederholt magentanz gewesen und wegen Trunkenheit im Dienst bestraft. Auch als Militärpolizei hat er, hier unter den Einwirkungen des Alkohols Handlungen unternommen, die ein vernünftiger Mensch nicht begeht. So war er einmal nachts aufgefunden, hatte von einem Bauer unerlaubt Pferd und Wagen genommen und war dann losgezogen, um angeblich Stroh zu holen. In diesem Jahre war er beim 8. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 72 in Verdenburg zu einer vierwöchentlichen Lebung eingezogen worden, die am 27. August ihren Anfang nehmen sollte. Seyle, der schon im betrunkenen Zustande in der Kaserne anlang, soll geäußert haben, er hätte seine Lust, diese Lebung mitzumachen; er wolle sich nicht scheuen, laien und werde die Lebung mitzumachen, die als „sozialdemokratische Leben“ angehen würden. Man erzählt, er habe gesagt, die rote Fahne müßte gehißt werden; während man ihn zur Lebung, dann werde er noch mehr Leben halten.

Der betrunkenen Mensch wurde schließlich sofort festgenommen und bis zum 21. Dezember in Haft gehalten. Die Anklage lautete auf Achtungsverletzung, Ungehorsam, verübtem mit erheblichem Nachteil, und Erregung von Mißvergnügen. Am 2. Dezember fand die Sache einmal zur Verhandlung; damals wurde beschloffen, den Angeklagten auf seinen Gefühlszustand untersuchen zu lassen. Darnach, wie auch in der zweiten Verhandlung waren drei Monate als Sachverständige geblieben, um den Gefühlszustand des Mannes zu prüfen. Von den Verhandlungen, die am dem einen Tage von früh 9 bis mittags, am dem anderen Tage bis 7 Uhr abends dauerten, bekamen die Vertreter nicht viel zu hören, da die Defensivität wegen Gefährdung militärischer Interessen“ ausgegeschlossen war. Zu der Verhandlung waren auch eine ganze Reihe Zeugen geladen. Der Anklage erklärte, er wisse von dem Vorgange nichts mehr. Die geladenen drei Sachverständigen kamen aber zu der Ansicht, der Angeklagte könne nicht als gefühlslos im Sinne des Gesetzes, wohl aber als geistig minderwertig angesehen werden. Der Anklage-Vertreter machte deshalb Hehle für die begangenen Taten verantwortlich und beantragte unter Vermeidung verführender Mißvergnügend eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren. Das Gericht sprach den Angeklagten aber von dem ihm zur Verfügung stehenden Verbrechen und Vergehen frei und verurteilte ihn nur wegen Trunkenheit im Dienst zu 14 Tagen strengem Arrest. Die Strafe wurde durch die Haft als verbüßt erklärt. Auch bei der Urteils-Begründung wurde die Defensivität ausgeschlossen.

### Parteiwesen.

Mit Beginn des Jahres 1905 wird das Parteiwesen von der Kreuzbergstraße 30 nach der Lindenstraße 69 verlegt. Alle für den Parteivorstand bestimmten Sendungen, Briefe, Druckfachen usw., sind vom 1. Januar 1905 ab an

**F. Kuer,** Berlin SW. 68, Lindenstraße 69, und alle für die Zentralkasse bestimmten Geldsendungen an **Albin Gerich,** Berlin SW. 68, Lindenstraße 69, zu adressieren.

Der Parteivorstand.

Verantwortlicher Redakteur: A. Wehmann in Halle.

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse  
**Räumungs-Ausverkauf**  
beginnt Montag den 2. Januar.  
Der Ausverkauf bietet grosse Ueberraschungen.  
Geschäftshaus  
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

# Bär Kronenglas

Wieder eingegangen:  
**1 Ladung**

Bekannt als beste deutsche Ware.

54 Gr. Ulrichstr. 54. **Kristallweiss.**  
Alleiniger direkter Bezug dieser Marke am hiesigen Platze.

6 Proz. Rabatt in Marken auf alle Waren.

## Gläser:

<b>Groggläser</b> bid, auf Fuß	Stück	18	Wf.
<b>Groggläser</b> auf Fuß, Kronenmarke	Stück	12	Wf.
<b>Teegläser</b> mit Rante	12 Stück	1.00	Wf.
	Stück	9	Wf.
<b>Weingläser</b> mit Rante	Stück	11	Wf.
<b>Weingläser</b> geschliffen	Stück	20	Wf.
	12 Stück	2.25	Wf.
<b>Weingläser</b> edel Kristall	Stück	20	Wf.
<b>Weinrömer</b> mit grünem Fuß	Stück	14	Wf.
<b>Weinrömer</b> graviert	Stück	25	Wf.
<b>Weinrömer</b> in feinsten Ausführungen.			
<b>Punschgläser</b> mit Henkel	3 Stück	25	Wf.
	Kronenmarke, kristallweiss		
<b>Sektbecher</b> mit Goldrand	Stück	7	Wf.
<b>Likörservice</b> mit Glaskohlfass, Flasche und	Stück	68	Wf.
	6 Henkel-Gläsern		
<b>Likörservice</b> in besseren Ausführungen.			
<b>Glasteller</b> in sechs Mustern	Stück	4	Wf.
<b>Glasteller</b> kristallweiss, Kronenmarke	Stück	5	Wf.
<b>Glasteller</b> geschliffen	Stück	25	Wf.
	12 Stück	2.25	Wf.
<b>Steinbowlen</b>	von	3.00	Wf. an.
<b>Glasbowlen</b> groß, mit Metallfuß und Metall-	von	2.50	Wf. an.
	bedel		
<b>Bowle</b> mit 12 Gläsern und Obffel		6.00	Wf.
<b>Kakesdosen</b> von	38	Wf. an bis zu den feinsten.	

Beachtenswertes Angebot!

## Neujahrskarten! **Gratis** Namensaufdruck bei Abnahme von 20 Stück gleicher Größe.

Neu aufgenommen:

<b>Weine:</b>	<b>Moselwein</b> Flasche von	45	Wf. an.
	<b>Rheinwein</b> Flasche von	55	Wf. an.
	<b>Rotwein</b> Flasche von	55	Wf. an.

## Karpfen Pfund von 38 Wf. an.

Beachten Sie mein günstiges

**Ausnahme-Angebot in**

## Konserven.

ff. geräucherter

## Lachs

Pfund 95 Wf.

Die billigen Preise bleiben nur bis Sonnabend bestehen.

Große Ulrichstraße

54.

**M. Bär,**

Große Ulrichstraße

54.

## Sozialdem. Verein f. Halle n. den Saalkreis. Mitglieder von Ebbejün u. Umg. Sonntag den 1. Januar 1905, nachmittags 3/4 Uhr im Gasthof zum Schwan **Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag über Zweck, Ziel und Nutzen einer politischen Organisation. 2. Wahl einer Zeitungskommission. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Beschließend.

Der Vorsitzende Hermann.

## Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.

**Silvester-Feier**  
am Sonntag den 31. Dezember abends 9 1/2 Uhr im großen Saale des „BelleVue“ (Hindenburgstraße)  
Bestehend in Konzert, Gesang, musikalischen und dramatischen Aufführungen und **BALL** bis früh.  
Entree: Nichtmitglieder 20 Wf., Mitglieder 10 Wf.  
Für zahlreichem Besuche ladet ein  
9. Januar: 2. Vortrag im Gold. Saal über Synthesismusik etc.

## Sozialdemokr. Verein Zeitz.

Sonabend den 31. Dezember zur **Neujahrsfeier** im Restaurant des Genossen Kämpfe  
**gemütliches Beisammensein.**

Alle Genossen und Genossinnen erucht um ihre Teilnahme  
Der Vorstand.

## Soz. Parteiverein, Distrikt Merseburg.

Sonntag den 1. Januar 1905 nachmittags 3 Uhr in der **Funkenburg**  
**außerordentl. Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Parteitag Preußens. 2. Vereinsangelegenheiten.  
Zu dieser Versammlung werden alle Genossen herzlich und dringend eingeladen.  
Die Schriftleitung.

## Zeitz. Zeitz.

Sonntag den 1. Januar 1905 nachmittags 3 Uhr im Saale von **König Kämpfe, Schützenstraße**  
**Öffentliche Versammlung**

für alle in der Lebensmittel-Industrie beschäftigten Arbeiter, als wie: Müller, Bäcker, Konditoren, Brauer.

Tagesordnung: Die Regelung der Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe von 1895 und die jetzt geplante Neuregelung seitens des Bundesrats. Referent: Kollege Korpko, Leipzig. Der Einberufer.

## Verband der Lederarbeiter Merseburgs.

Sonabend den 31. Dezember abends 8 Uhr in der **Funkenburg**  
**Silvester-Ball,**

wozu Freunde und Genossen ergebenst einladet  
Der Vorstand.

## Neujahrs-Spitzen

empfehlen **F. Saatz, Markt 1, Rathaus.**

## Gewerkschaftskartell Weisensefels.

Am Silvestereabend findet  
**BALL**  
in den beiden Lokalen: Zentralsalle und Stadt Nürnberg statt.  
Die organisierte Arbeiterschaft von Weisensefels wird hierzu freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

## Punsch:

Royal-	Flasche 150 und 90 Wf.
Raffin-	175 . 80 .
Glühwein-Extr.	175 . 90 .
Schlummer-	200 . 100 .
Burgunder-	210 . 110 .

**Vom Fass** Kaiser-Bunsch Alter = 150 Wf.  
Muskatweine = 55 .  
zur Bowle: Rotwein = 60 .  
Kapern, Pfeffergurken, Perizwiebeln, Salzgurken.  
**Louis Eisfeld, Gr. Ulrichstraße No. 62.**

**Bettfedern**  
fertige **Betten.**  
Billigste u. reellste Bezugsquelle  
**Benkwitz Nebl,**  
Halle a. S.,  
Schmeerstr. 11.

**Möbel, Spiegel- und Polsterwaren**  
kauft man billig und reell bei  
**Th. Spanier**  
Lilienstr. 3. an der Gerrenstr.  
Gallienstraße 1, am Ballmarkt.  
**Zur Silvesterfeier**  
empfehlen:  
Punsch-Essenzen, Glühwein, Arak, Kognak, Rum, Fehel-liköre, feinst. (mit. Spirituosen, alten Nordhäuser-Korn.  
**Robert Dockhorn, Gr. 19.**  
Ed. Viktorstraße.  
Mitgl. des Rabats-Oper-Vereins.

Selten glückliches Angebot.  
Mehrere hochwertige **Sack- und Anzüge,**  
auf Wunsch garniert,  
für Wf. 20, 25, 30 zu verkaufen  
Steintweg 30, Wagnerschiff.





... und ...

... und ...

... und ...

**aus dem Reich.**  
Wredau. Der Gutsbesitzer Alton Thiel aus ...  
Gefahren. Das Wulker Eisenbahnwerk ...  
Geld. Die Haushälterin des flüchtigen ...  
Gefahr. Die Haushälterin des flüchtigen ...  
Mord. Liebessträfling. Der auf ...

**Lezte Nachrichten.**  
Krieg in Ostasien.  
London, 30. Dez. Aus Tokio wird gemeldet, daß die japanischen ...

**Arbeits-Saal**  
nebst Kantor, der Reusset entsprechend ...

**Apfelsinen!**  
frisch eingetroffen, billige Preise.  
Gutes Johannisbrot i. Vollen  
stinkt Datteln, Ananas.  
Robert Semmler,  
Obst- u. Zübrucht-Größhandl.  
Nikolaistraße 8.

**Sangerhausen.**  
Silvester-Familienabend  
sämtlicher Gewerkschaften,  
wogu ergebnis einladet  
Des Gewerkschaftsrat. Gehrtl. Stein.  
Streekau, Glück auf!  
Sonntag den 1. Januar  
gr. Neujahrsball  
bei freiem Tanzen,  
wogu freumbillich einladet  
Alb. Zausch.

**Stadt-Theater Halle a. S.**  
Direktion: M. Richards.  
Sonabend den 31. Dezember  
104. Abonn.-Vorl. 1. Viertel.  
Beantwarten alle.  
Zum 1. Male: Zum 1. Male:  
Der junge Saus.  
Aufspiel in 3 Akten von Fritz Wendt.  
Sonntag den 1. Januar 1905  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
9. Weihnachts-Kindervorstellung  
zu ernsthaftem Breifen.  
Zum 2. Male:  
Klein Bündling.  
Weihnachtskomödie mit Gesang und  
Tanz in 5 Akten von G. M. Körner.  
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr  
Abends 7 1/2 Uhr.  
106. Abonn.-Vorl. 1. Viertel.  
Beantwarten alle.  
Sonntag den 1. Januar 1905  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
9. Weihnachts-Kindervorstellung  
zu ernsthaftem Breifen.  
Zum 2. Male:  
Klein Bündling.  
Weihnachtskomödie mit Gesang und  
Tanz in 5 Akten von G. M. Körner.  
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr  
Abends 7 1/2 Uhr.  
106. Abonn.-Vorl. 1. Viertel.  
Beantwarten alle.  
Sonntag den 1. Januar 1905  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
9. Weihnachts-Kindervorstellung  
zu ernsthaftem Breifen.  
Zum 2. Male:  
Klein Bündling.  
Weihnachtskomödie mit Gesang und  
Tanz in 5 Akten von G. M. Körner.  
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr  
Abends 7 1/2 Uhr.  
106. Abonn.-Vorl. 1. Viertel.  
Beantwarten alle.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Pöller.  
Nur noch 2 Tage:  
Das diesseitige, brillante  
Weihnachts-Programm.  
Ab 1. Januar 1905:  
„Ueber'n  
großen Teich.“  
Direktion: Gustav Pöller.  
Ab 1. Januar 1905, täglich  
abends 8 Uhr:  
Kurzest Gastspiel des „Deutsch-  
Amerikanischen Theaters“ zu  
Berlin.  
Ueber'n großen  
Teich.  
Seltene Bilder mit Gesang aus dem  
Leben der Deutsch-Amerikaner in  
4 Abteilungen von Adolf Philipp.  
In Szene gelegt von Adolf  
Philipp.  
In Berlin am „Deutsch-Amerika-  
nischen Theater“ während der  
Saison 1908/1909  
400 mal aufgeführt.  
1. Bild: Auf der Einwanderungs-  
bahn. Zeit 1848. In der Zeit von  
New-York befindet sich die Ein-  
wanderungsbahn. In der Nähe  
genannt. Sämtliche Zwischen-  
posten werden dort vor ihrer  
Abgang einen Besuch unterworfen.  
Die Einwanderungskommission ent-  
scheidet nach demselben, ob die Lan-  
dung zu gestatten ist.  
2. Bild: In New-York. Ort der  
Sandlung: Bremerer Wärmann.  
3. Bild: Auf dem Festen, ein  
Badeort in der Nähe von New-York.  
4. Bild: Offize der Brauerei Wör-  
mann.  
Personen:  
Baron Egon v. Schlippenbach  
Karl Hoffmann,  
Carl Wärmann, Brauereibesitzer  
Ernst J. dessen Alfred Gemlich  
Emilie J. Kinder  
Anna Wärmann  
Gilda Knappel  
Katharine  
Katharine  
Heddy Conrad, Gedwig Riffau,  
Louis Schramm, Erwin Suttner,  
Mohrmann, Buchhalter bei Wör-  
mann  
Alfred Graening.  
Jeremias Häßliche  
Otto Schmidt-Malzburg,  
Hanna Kellenbach  
Dorothea  
Dora Wilmisch  
Anni Hell  
Klara Rende  
Friede Weyer  
Eile Lorenz  
Marie Lange.  
Ein Einwanderungskommissar  
Herrn Frau.  
Ein Polstermann Engelbert Wiede,  
Mitarbeiter und Einwandrer ver-  
schiedener Nationen, Badegäste,  
Dachstuhlgeiz, Fencinggänger, Gold-  
gänger etc. etc.  
Am 4. Bild: Einmalige „Der  
Kaiserliche Lebenslauf“, von Anna  
Wärmann-Grunde, gefungen von Anna  
Wärmann-Grunde.  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Keine Preisermäßigung!

**Kausmann**  
gegen freie Wohnung zum 1. April  
gejucht vom  
Konjum-Berein  
Halle-Siebighausen u. Umg.  
Kapern,  
allerfeinste Komparties,  
Perlzwiebeln  
in drei Stellungen,  
ff. harte Senfgurken,  
kleine Pfeffergurken,  
Essig-u. Gewürzgurken  
empfehl. billigst  
Carl Lange sen.,  
Saenorkohl- und Konserven-Fabrik,  
Telephon 1086. Alene Nikolaistraße 26.

**Kaufmann**  
nebst Kantor, der Reusset entsprechend  
eingesetzt (mit Dampfheizung, elektr.  
Beleuchtung, Wasserleitung, Zuleitungs-  
Röhren, guter Ventilation und sehr  
großen Fenstern usw.) ca. 250 qm  
Fläche, der 1. April oder früher an-  
zunehmen; begünstigt ein Kontor-  
Raum mit Heizung, ca. 15 qm, so-  
wie ein Keller, ca. 40 qm, im  
Neubau, Garz 42/43.  
Während ist zu erfragen in der Ge-  
sellschafts-Buchdruckerei, Geis-  
straße Nr. 21.

**Gaumnitz.**  
Sonabend den 31. Dezember  
Silvester-Dränzchen  
des Jugendvereins Trebnitz.  
Mit Speisen und Getränken wartet  
bestens auf.  
H. Biedtner.  
Gaumnitz.  
Sonntag den 1. Januar  
gr. Neujahrs-Ball  
bei freiem Tanzen,  
wogu freumbillich einladet  
Alb. Zausch.  
Gaumnitz.  
Sonabend den 31. Dezember  
Silvester-Dränzchen  
des Jugendvereins Trebnitz.  
Mit Speisen und Getränken wartet  
bestens auf.  
H. Biedtner.  
Zum Neujahrs-Ball  
mit Christbaum-Abtangen  
unter Leitung des Arbeiterge-  
sangsvereins Trebnitz.  
Es laßt ergebnis ein  
Der Vorstand. H. Biedtner.

**Walhalla-Theater.**  
Inthaber: Otto Hermann.  
Sente Sonabend  
gr. humoristische  
Vorstellung  
mit anschließendem  
Silvester-Ball  
Morgen Sonntag  
Die grössten  
Ueberraschungen  
der Saison.  
Kaiser-Panorama  
Geographisch-ethnographisch  
Verein. Staaten Nordamerikas.  
Präsident Roosevelt.  
Sitzung im Weissen Haus.  
Welt-Panorama  
Dr. Ulrichstr. 61.  
als Hauptstadt, Befestigung,  
Venedig Kriegs-u. Handelsstätten  
Feinste  
Punsch-Essenzen  
nach Düsseldorf Art  
in allen Gattungen und Preislagen.  
Garantiert reine Kognaks.  
Direkt importierten  
Rum und Arak  
sowie feinste Tafelkognak  
empfehl.  
Moritz Kade Nachf.  
Int.: Hermann Wesehke  
Leipzigerstr. 70

**Arbeits-Saal**  
nebst Kantor, der Reusset entsprechend  
eingesetzt (mit Dampfheizung, elektr.  
Beleuchtung, Wasserleitung, Zuleitungs-  
Röhren, guter Ventilation und sehr  
großen Fenstern usw.) ca. 250 qm  
Fläche, der 1. April oder früher an-  
zunehmen; begünstigt ein Kontor-  
Raum mit Heizung, ca. 15 qm, so-  
wie ein Keller, ca. 40 qm, im  
Neubau, Garz 42/43.  
Während ist zu erfragen in der Ge-  
sellschafts-Buchdruckerei, Geis-  
straße Nr. 21.

**ff. Seringe**  
a Stück 5 und 10 Pf.  
ff. saure, Senf- u. Pfeffergurken,  
Perlzwiebeln, Kapern, Preiselbeeren  
ff. Cervelatwurst, roh, Sauschinken.  
Robert Dockhorn,  
Geisstr. 19, Ecke Alstoriastraße,  
Mitglied des Rabatt-Spar-Bereins.  
Geschäfts-Übernahme.  
Bringe einem geehrten Publikum  
von Trebnitz und Umgebung zur  
Kenntnis, daß ich das anseer  
Barbier-Geschäft  
übernommen habe. Es wird mein  
angewiesenes Kabinett sein, eine werke  
Kundgebung ist und außer dem Saale  
auch pünktliche und lauberte zu be-  
dienen. Wohnung: Albin Schmalz,  
Barbier u. Friseur, Trebnitz b. Luckenau.

**Hasenklein**  
groß und frisch, Stück 20 Pf., 3 Stk.  
50 Pf. bei  
Franz Wittig, Bildhauer,  
Kulzerstr. 12 u. Wochenmarkt.  
Frische Hasenklein,  
3 Stück 50 Pf.  
A. Teil, Ritterstraße 15.  
Ausverkauf  
nur diesen Sonabend.  
Wegen Aufgabe der Filiale Linden-  
straße 56 verkaufe ich billigst einen  
Vollen Zuckerwaren usw.  
Franz Donner,  
Lindenstraße 56.  
Hasenfelle kauft fort-  
während  
Joh. Bernhardt, Kellerstraße 4  
Achtung, Rossfleisch!  
Pfund 30 Pf., täglich frisch,  
Ludwigstraße 5.  
Silvester: großartiges Rindfleisch  
ohne Knochen zum Braten  
Pfd. 70 Pf.  
Winkler Salat Pfd. 60 Pf.  
Kirschen,  
Heilstraße 126.  
Zum Silvester.  
ff. König- u. Gewürzkuchen,  
auf 3 Rtl. — 3 Rtl. Rabat,  
auf 10 Pf. — 10 Pf. Rabat.  
Franz Donner,  
Leipzigerstr. 65, Lindenstr. 56,  
Telephonstr. 2, Wuchererstr. 70.

**Friedrich Peileke,**  
Nebel-Magazin,  
Geisstraße 25.  
Neue und gebrauchte Möbel jeder  
Art empfiehlt für Brautleute und zum  
Umsagen. Ganze Wohnungs-Einrich-  
tungen, sowie einzelne Möbel zu den  
billigst. Preisen bei reicher Bedienung.  
Alle Möbel nehme tief in Zahlung.  
Hasenklein  
groß und frisch, Stück 20 Pf., 3 Stk.  
50 Pf. bei  
Franz Wittig, Bildhauer,  
Kulzerstr. 12 u. Wochenmarkt.  
Frische Hasenklein,  
3 Stück 50 Pf.  
A. Teil, Ritterstraße 15.  
Ausverkauf  
nur diesen Sonabend.  
Wegen Aufgabe der Filiale Linden-  
straße 56 verkaufe ich billigst einen  
Vollen Zuckerwaren usw.  
Franz Donner,  
Lindenstraße 56.  
Hasenfelle kauft fort-  
während  
Joh. Bernhardt, Kellerstraße 4  
Achtung, Rossfleisch!  
Pfund 30 Pf., täglich frisch,  
Ludwigstraße 5.  
Silvester: großartiges Rindfleisch  
ohne Knochen zum Braten  
Pfd. 70 Pf.  
Winkler Salat Pfd. 60 Pf.  
Kirschen,  
Heilstraße 126.  
Zum Silvester.  
ff. König- u. Gewürzkuchen,  
auf 3 Rtl. — 3 Rtl. Rabat,  
auf 10 Pf. — 10 Pf. Rabat.  
Franz Donner,  
Leipzigerstr. 65, Lindenstr. 56,  
Telephonstr. 2, Wuchererstr. 70.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
31 Fleischerstraße 31.  
Eupfelmei mein großes Lager aner-  
kannt gut isoliert gearbeiteter Möbel-  
und Polsterwaren der Zeit an-  
passend zu billigen Preisen.  
F. Bergmann, Eisenstr. 12.

**Brant-  
Ausstattungen**  
sowie einzelne Möbel, Spiegel und  
Polsterwaren liefern in sauberer Aus-  
führung billigst  
Arno Schneider & Co.  
Zeitl. Schillerstr. 4.  
Schäffnerstraße 1 u. Schade  
getragen, aber gut erhalten, ver-  
kauft in großer Anzahl nur  
J. Sternlicht, Alter Markt 11.  
Freundl. Wohnung (Stube, Schlaf-  
stube, Küche u. sonst.) ist zu vermieten.  
Jangenberg. A. Köhler.

**1 Schreibstisch**  
1 Vertikal, 1 Schreibstisch, Truhen, Spiegel,  
Eisenschrank, Garnitur, Stühle,  
Schlafzimmer-Einrichtung, Küchen-  
Einrichtung, Federbetten und Gedirte  
ist billig zu verkaufen  
Bestellung von 9-12 Uhr und  
2-4 Uhr.  
Fleischerstraße 37, 1 Tr.  
Jeden Sonabend  
Schlachter-Post.  
Frau W. Siegel,  
Wandererstraße 43.  
Morgen Sonabend  
Schlachter-Post.  
Fr. Langenhagen,  
Fleischerstraße 13.  
Franz Peileke mit gut. Matr. sowie  
Federbett i. bill. zu verk. Teitogasse 1, 1.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
31 Fleischerstraße 31.  
Eupfelmei mein großes Lager aner-  
kannt gut isoliert gearbeiteter Möbel-  
und Polsterwaren der Zeit an-  
passend zu billigen Preisen.  
F. Bergmann, Eisenstr. 12.

**Merseburg.**  
Mittwoch den 28. Dez. abends  
6 1/2 Uhr verjucht nach langem Leiden  
unser Mitglied, der Arbeiter  
Karl Friedrich  
im Alter von 50 Jahren. Erhe  
seinem Andenken  
Die Beerigung findet Sonntag  
nachmittags 3 1/2 Uhr von Trauer-  
halle, Leipzigerstraße 60 statt.  
Um zahlreiche Beteiligung erjudet  
Der Vorstand des Verbandes der Fabrik-  
und Hilfswärter u. Arbeiterinnen  
Deutschlands, Josephine Kretschmar.  
Herzlichen Dank  
für die zahlreichen Kranzspenden beim  
Beerdigung unjeres lieben Leders.  
Die trauernde Familie H. Nitzsch.

# Inventur - Ausverkauf.

Es werden sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, ebenso die Waren, von denen abgeschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind,

## bedeutend unter Preis verkauft.

Unter anderem empfehlen wir:

**Damen-Jacketts, Paletots, Capes, Kragen, fertige Damenkleider, Kleiderröcke, Blusen, Morgenröcke, Matinés, fertige Mädchen-Kleider, Mäntel und Jacketts.**

**Knaben-Anzüge und Ueberzieher.**

Tuche, Buckskins, Seidenstoffe, Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle, Waschstoffe, Besätze, Spitzen, Spachtelkragen, seidene Bänder, Gürtel, Pompadours, Lavalliers, Krawatten, Tapissierwaren, Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen (ältere Muster besonders billig).

Ebenso Hemdentuche, weisse Leinen, Inletts, Bettzeuge, Tafel- und Tischwäsche, Taschentücher, Wischtücher, Handtücher, fertige weisse Wäsche, wie Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Frisiermäntel, Nachtjacken und dergl.,

welche in unseren Schaufenstern und infolge des lebhaften Weihnachtsgeschäftes etwas unansehnlich geworden sind, auch Reismuster.

## Reste und Coupons

Von allen Warengattungen, welche sich angesammelt haben, um damit zu räumen,

**aussergewöhnlich billig.**

# Brummer & Benjamin

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Konsumverein f. Halle-Giebichenstein u. Umg.

E. G. m. b. G.

Geschäft Eichendorffstrasse 24

ist Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Januar

wegen Inventur geschlossen.

Der Vorstand: Schulze, Kammer.

Orts-Krankenkasse für das Zimmerergewerk.

Die Auflagen finden von jetzt an jeden Sonntag nach dem Ersten vormittags von 10 bis 12 Uhr statt.

**Gammitz.**

Samstag den 1. Januar 1903 (Neujahrstag)

Ball des Arbeitergesangsvereins Frohmann, Trebnitz, verbunden mit Christbaum-Abtanz und Verlosung, wozu freundlichst einladet Der Vorstand, E. Biedtner.

Athleten-Klub Eiche, Halle a. S.

Sonabend den 31. Dezember findet im Saale der Marienburg unser

**Silvester-Kränzchen**

statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet Der Vorstand.

## Silvesterfeiern

gestalten sich erfahrungsgemäß sehr vergnügt, wenn für **Scherzartikel** aus der Spezialabteilung von **C. F. Ritter** gefertigt ist.

Reizende Überraschungen, Witzsachen, Wexler- und Geduldspiele, Zukunftsorakel, Glücksnüsse zum Bleigießen.

**C. F. Ritter, Halle (S.), Leipzigerstrasse 90.**

**Stoff-Beute**

zu Knägen, Hüften, Damenkleidern passen, mehrere 1000 Meter Beute in allen Farben haltbar. Halle a. S. **H. Elkan, Leipzigerstr. 87.** Kaufhaus I. Rangos.

## Zum Silvester

offizieren wir unsere vorzüglichen **Punsch-Extrakte** zu nachstehend auffallend billigen Preisen:

Rotwein-Punsch-Extrakt Fl. 1.80	Schlummer-Punsch-Extr. Fl. 1.80
Viktorin-Punsch-Extrakt . 1.45	Schwed. Punsch-Extrakt . 1.00
Royal-Punsch-Extrakt . 1.00	Kaiser-Punsch-Extrakt . 2.00
Rum-Punsch-Extrakt . 1.65	Ananas-Punsch-Extrakt . 2.00
Glöhweln-Punsch-Extrakt . 1.75	Düsseld. Burgund-Punsch . 2.00

sowie Rum, Arak, Kognak und sämtliche Weine in bekannt vorzüglicher Güte.

Sämtliche Punsche etc. sind auch in halben Flaschen vorrätig.

**Elsner & Co., Kleine Ulrichstrasse 21,**

Weingrosshandlung, Fernruf 2323.

Mitglied des Rabatt- und Sparvereins.

HAUSFRAUEN!  
Verlangt nur noch  
**TRIUMPH-SEIFENPULVER**  
denn es ist das BESTE.



Militär-Handschuhe  
getragen, verkauft billig  
J. Sternbach, Ritter Markt 11.

## Likörfabrik und Weinhandlung

von **E. Foerster** (Inh.: O. Brömer) Leipzigerstr. 43  
officiert in 1a Qualitäten:

**Burgunder-Portwein-Schlummer-Arak-Rotwein-Silvester-Alkoholfreien**

**Punsch**

Arak, Rum, Kognak, Alten Korn, in- und ausländ. Liköre und Weine empfehle preiswert.

Bezug und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Deutschen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. G.) Halle a. S.